



Pastoralkonzept

Pastoralraum Odenwaldkreis

Abschnitt

03 Gottesdienst

Pastoralraum Odenwaldkreis
c/o
Kath. Kirchengemeinde St. Sophia
Hauptstraße 44
64711 Erbach

Telefon. 06062-3414
verwaltung-odenwaldkreis@bistum-mainz.de

Inhalt

1	Einführung:.....	3
1.1	Eucharistiefeiern / Heilige Messen:	4
1.2	Wort-Gottes-Feiern:.....	4
1.3	Gemeinsame Gottesdienstordnungen:.....	4
2	Die Feier des Sonntages.....	6
2.1	Gottesdienstordnung ab dem 1. Advent 2024.....	6
2.1.1	Übersicht, nach den Personen (Priester und WGF-Leiter*innen).....	7
2.1.2	Übersicht, sortiert nach den einzelnen Gemeinden.....	8
2.2	Gottesdienstordnung mit DREI Priestern im Gemeindedienst.....	9
2.2.1	Übersicht, bei DREI Gemeindepriestern nach den Personen (incl. WGF-Leiter*innen).....	10
2.2.2	Übersicht, bei DREI Gemeindepriestern sortiert nach Gemeinden.....	11
2.3	Gottesdienstordnung mit VIER Priestern im Gemeindedienst	12
2.3.1	Übersicht, bei VIER Gemeindepriestern (incl. WGF-Leiter*innen).....	13
2.3.2	Übersicht, bei VIER Gemeindepriestern sortiert nach Gemeinden.....	14
3	Gottesdienstliches Leben.....	15
3.1	Beerdigungsdienst durch Ehrenamtliche.....	18
3.2	Zielgruppengottesdienste.....	18
3.3	Kirchenmusik.....	19
3.4	Angebote zur Gemeinschaftsbildung in der neuen Pfarrei.....	20
3.5	Gottesdienstorte in der Natur	21
3.6	Liturgische Schwerpunkte in der Ökumenischen Zusammenarbeit.....	21
3.7	Kirchort „Digitaler Raum“	22
4	Votum der Pastoralraumkonferenz; Stellungnahme der Gremien.....	23

1 Einführung:

Gemeinschaften benötigen Treffen und Versammlungen. Für uns Christen sind dies vor allem die Gottesdienste. „Um dies auch weiterhin tun zu können, sollen neben den Eucharistiefiern, ... vermehrt (auch noch) weitere liturgische Feiern (WGFs, Andachten, Gebete...) angeboten werden. Die Entwicklung weiterer kreativer Gottesdienstformen wird in der zukünftigen Pfarrei ein Schatz sein, welchen es hervorzuheben gilt.“¹

Der Projektgruppe Gottesdienst stellte sich die Frage: **Wie und wo wollen wir künftig Gottesdienst feiern?**

„Die Liturgie wird vom Pastoralteam und ehrenamtlich tätigen, liturgisch qualifizierten Frauen und Männern gestaltet und vom Volk Gottes getragen. Alle Gottesdienstformen haben ein eigenständiges Profil und verstehen sich als Teil des gottesdienstlichen Lebens der Pfarrei. Vielgestaltigkeit einerseits und Rückbindung zur sonntäglichen Messfeier in der/einer (Pfarr-)Kirche andererseits bilden ein fruchtbares Spannungsfeld.“²

Die Grundlage des Gottesdienstkonzeptes ist eine ausführliche Sammlung aller derzeitiger liturgischer Angebote im Pastoralraum Odenwaldkreis. Die Unterlage steht auf Nachfrage zur Verfügung.

Dabei wurde sehr eindrücklich deutlich, welch große Anzahl und auch großes Spektrum das derzeitige Gottesdienstangebot darstellt. So soll auch weiterhin eine Vielfalt an Gottesdiensten angeboten werden, in denen sich alle (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren...) wiederfinden und angesprochen fühlen.

Das folgende Konzept ist nicht „in Stein gemeißelt“, sondern darf sich stets weiterentwickeln. „Der Weg zu einer neuen Gottesdienstordnung ist vor allem ein geistlicher Prozess, geht es doch darum, das gottesdienstliche Leben der neuen Pfarrei so zu gestalten, dass viele Menschen einen Ort finden, ihren Glauben gemeinsam zu feiern. ... Die Beheimatung in der eigenen Gottesdienstgemeinde bleibt erhalten und stärkt die Beziehungen vor Ort. Gleichzeitig bieten die neuen Pfarreien die Chance, ... Gottesdienste in vielfältigen Formen zu feiern. ... Die Anzahl der Gläubigen soll so groß sein, dass eine gemeinschaftliche Feier erfahrbar ist. Wo dies nicht gegeben ist, wird empfohlen, die Gläubigen einzuladen, sich einer größeren Gottesdienstgemeinde innerhalb der Pfarrei anzuschließen.... Für diesen Prozess ist ein langer Atem nötig.“³ Der Pastoralraum Odenwaldkreis ist eine ländliche Diaspora, mit weiten Wegen (und geringerem ÖPNV-Angebot als in Städten). Darum erfordern Reduzierungen der Gottesdienstangebote ein achtsames Vorgehen. Dieses Gottesdienstkonzept, das schon ein Jahr vor der Neugründung der Pfarrei am 1.12.2024 eingeführt wird, soll nach einer 9-monatigen Erprobungsphase evaluiert werden.

¹Vgl. Pastoral Konzept Dekanat Erbach, Phase 1 des Pastoralen Weges, 17.11.2021, Seite 24

²Vgl. Bistums-TPT Gottesdienst, in erster Phase des Pastoralen Weges

³Rahmenvorgaben zur Feier der Gottesdienste in den neuen Pfarreien, Jan 2024, Seite 1

1.1 Eucharistiefeiern / Heilige Messen:

Die Eucharistiefeier (Hl. Messe) ist Quelle und Höhepunkt des kirchlichen Lebens.⁴

Es geht hier zunächst um die Planung der normalen Sonntags-Messen als Kernstück des Gottesdienstplans. Die Werktagmessen, andere Gottesdienstformen, Hochfeste und besondere Feste und Feiern verbleiben zunächst noch in der Planung der jeweiligen Pfarrgruppe bzw. ab 1.1.26 der neuen Pfarrei.

Als einheitliche Bezeichnung der Eucharistiefeier in der ganzen neuen Pfarrei verwenden wir zukünftig den Begriff „Hl. Messe“. „An jedem Sonntag wird die Hl. Messe in der Pfarrkirche der neuen Pfarrei zur gleichen Zeit gefeiert. ... In den anderen Kirchen finden weitere Hl. Messen und Gottesdienste statt, deren Zeit und Ort verlässlich und transparent zu regeln sind.“⁵

In der neuen Pfarrei soll aber nicht nur in der Pfarrkirche sonntagvormittags eine regelmäßige Hl. Messe stattfinden, sondern es sollen in weiteren Kirchen ebenfalls jeden Sonntag zur gleicher Zeit Hl. Messen stattfinden.

Kirchen mit sehr wenig regelmäßigem Gottesdienstbesuch werden in Zukunft als Sommerkirche genutzt und in der kalten Jahreszeit soll entsprechend der Nachfrage ein Fahrdienst zu anderen Gottesdienstorten (z. B. in Seniorenheimen, ...) angeboten werden. Siehe dazu auch das Konzept „Sozialpastoral“.

1.2 Wort-Gottes-Feiern:

„Die **Wort-Gottes-Feier** ist eine eigenständige Gottesdienstform und wird in der Regel ohne Kommunionfeier stattfinden.“⁶ „Ausnahmen von dieser Regel sind ... dort möglich und sinnvoll, wo vor Ort am Sonntag die Hl. Messe in einer Kirche nicht mehr gefeiert werden kann oder die Teilnahme in einer anderen Kirche der Pfarrei aufgrund von weiten Wegstrecken unzumutbar ist. Im Bistum trifft dies besonders auf die Diasporagebiete und den ländlichen Raum zu.... dabei soll die Verbindung zur Messfeier ins Wort gebracht werden.“⁷

Als einheitliche Bezeichnung in der ganzen neuen Pfarrei verwenden wir zukünftig den Begriff: „Wort-Gottes-Feier.“ Eine mögliche Kommunionfeier wird in der Ankündigung vermerkt: „Wort-Gottes-Feier mit Kommunion“.

1.3 Gemeinsame Gottesdienstordnungen:

Für die Zukunft mit deutlich weniger Priestern ist eine gemeinsame und abgestimmte

⁴Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium

⁵Vgl. Rahmenvorgaben zur Feier der Gottesdienste in den neuen Pfarreien, Jan 2024, Seite 2

⁶Vgl. Pastorale Richtlinien zur Wort-Gottes-Feier, Abs. 28, 2004

⁷Rahmenvorgaben zur Feier der Gottesdienste in den neuen Pfarreien, Jan 2024, Seite 3

Gottesdienstordnung unabdingbar. Hierzu sollte zum Erreichen größtmöglicher Transparenz und „Kundenfreundlichkeit“ in der gemeinsamen Gottesdienstordnung zu jedem Gottesdienstangebot nicht nur der Ort, sondern auch der/die Gottesdienstleiter/in genannt werden. Bei den Vorschlägen für die zukünftige Gottesdienstverteilung haben wir folgende Parameter berücksichtigt:

- Anzahl der Katholiken am Ort der Kirche
- Anzahl der Priester, die für die Feier der Hl. Messen zur Verfügung stehen
- Anzahl der WGF-Leiter, die für die Feier von Gottesdiensten eventuell zur Verfügung stehen
- Raum für Möglichkeiten von besonderen Gottesdiensten lassen
- Vertretungsmöglichkeiten bei Urlaubs- und Krankheitszeiten (weite Wege erfordern hier manchmal die Veränderung von Gottesdienstzeiten)

Bevorstehende Veränderungen sind immer mit Abschieden verbunden, wenn liebgewonene und bewährte Angebote nicht mehr in gleicher Qualität und Quantität aufrechterhalten werden können.

Im Folgenden wurden für verschiedenen Situationen (je nach Anzahl der noch aktiven Gemeindepriester) Gottesdienstpläne entwickelt, die alleine für „normale Samstage/Sonntage“ gelten. Die Werktaggottesdienste können vorerst in gewohnter Weise gefeiert werden. Wenn langfristig Samstag-Abend oder Sonntag eine Hl. Messe ausfallen wird (vgl. 2.2. Und 2.3.) soll in dieser Kirche bevorzugt eine Hl. Messe am Werktag angeboten werden. Näheres regelt das Pastoralteam zu gegebener Zeit gemeinsam mit dem Liturgieausschuss des Pfarreirates. Alle Gottesdienstpläne gehen von einem gleichbleibenden Gottesdienstbesuch aus. „Wir sehen aber gleichzeitig die Herausforderung von (zu) kleinen Gottesdienstgemeinden an den Sonn und Wochentagen auf einzelne Kirchorte zukommen. Wir ermutigen ..., diese Gottesdienste einerseits entsprechend angepasst für kleine Gruppen zu gestalten, andererseits rechtzeitig die Kriterien zur Einstellung transparent zu machen. Denn das Bemühen um den Erhalt volkskirchlich geprägter Strukturen ohne Priorisierungen und Reduktionen kann Ressourcen einseitig binden, eine Überforderung der gottesdienstlichen Akteure bewirken und die Feiargestalt negativ beeinflussen.“⁸ Sollte – was zu erwarten ist – der Gottesdienstbesuch in Zukunft weiter abnehmen, wird hiermit das Pastoralteam deutlich ermutigt, auch einzelne Gottesdienstzeiten, die kaum noch von Besuchern genutzt werden, komplett ausfallen zu lassen.

Besondere Feste sowie die Hochfeste können vorerst in gewohnter Weise gefeiert werden. Bei nötigem Veränderungsbedarf durch Personalwegfall legt das Pastoralteam

⁸ Lutz Brenner, Institut für Kirchenmusik / Simone Kreuzberger und Tobias Dulisch, Referat Liturgie des Bischöflichen Ordinariates: Rückmeldung zum Entwurf des Konzepts „Gottesdienstordnung und gottesdienstliches Leben“ der Projektgruppe Gottesdienst im Pastoralraum Odenwaldkreis, Juli 2024

dem Pfarreirat gemeinsam mit dem Liturgieausschuss einen besonderen Plan zur Beratung und Beschlussfassung vor.

2 Die Feier des Sonntages

Es werden drei verschiedene Gottesdienstordnungen (für die normalen Sonntage) vorgelegt:

- Gottesdienstordnung ab dem 1. Advent 2024 – ohne Personalveränderung
- Gottesdienstordnung mit nur noch DREI Priestern im Gemeindedienst
- Und für den Übergang: Gottesdienstordnung mit nur noch VIER Priestern im Gemeindedienst

Mögliche Priester i.R. und Diakone i.R. werden nicht als wöchentliche Gottesdienstleiter voll eingeplant, sondern können mit ihren Vertretungen die vorhandenen Gottesdienstleiter entlasten und Raum schaffen für ein vielfältiges Angebot von besonderen Gottesdiensten (besondere Anlässe, besondere Orte und Formen, geprägte Zeiten im Kirchenjahr...) Siehe auch hierunter in Kapitel 3 „Gottesdienstliches Leben“.

2.1 Gottesdienstordnung ab dem 1. Advent 2024

Für die erste Gottesdienstordnung ab dem 1. Advent 2024, bei der noch keine Personalveränderung berücksichtigt werden muss, werden trotzdem schon einige kleine zukunftsweisende Veränderungen vorgenommen:

- In den vier größten Gemeinden: Erbach, Bad König, Michelstadt und Reichelsheim werden sonntags immer Hl. Messen zu festen Uhrzeiten angeboten.
- Somit verändert sich das Gottesdienstangebot in Beerfelden, Erbach und Heselbach
- NEU ist das Angebot eines wöchentlichen Sonntagabend-Gottesdienstes in der Musik-Kultur-Kirche Vielbrunn, der von vielen verschiedenen Gottesdienstleitern gemeinsam getragen wird. Hier sollen auch besondere Zielgruppengottesdienste angeboten werden (regelmäßiger Jugendgottesdienst, reiner Predigtgottesdienst mit Gästen, Taizé-Gebet, Nightfever...).

Da durch den Beschluss der Pastoralraumkonferenz am 22.5.2024 die Kirche St. Sophia in Erbach als zukünftige Pfarrkirche benannt wurde, muss dort laut den bischöflichen Wünschen - nach Pfarreineugründung - an jedem Sonntag zur gleichen Zeit eine Hl. Messe stattfinden. Somit kann dann, bei Verhinderung des leitenden Pfarrers z.B. durch Messfeiern in einer anderen Kirche der neuen Pfarrei, dieser Gottesdienst nicht durch eine WGF ersetzt werden (wie an dem Pinnwand-Schaubild angegeben), sondern diese Hl. Messe muss dann von einem Pfarrvikar übernommen werden.

2.1.1 Übersicht, nach den Personen (Priester und WGF-Leiter*innen)

	Priester 1	Priester 2	Priester 3	Priester 4	Priester 5	WGF
Samstag						
17:30		Kirch-Brombach Hl. Messe				
18:00				Höchst oder Neustadt 14täglich Hl. Messe		
18:30			Brensbach oder Fränkisch-Crumbach 14täglich Hl. Messe		Seckmäuern oder Lützel-Wiebelsbach 14täglich Hl. Messe	Lützelwiebelsbach monatlich WGF
19:00						
Sonntag						
9:00	Beerfelden oder Hesselbach 14täglich Hl. Messe	Bad König Hl. Messe			Lützel-Wiebelsbach 14täglich Hl. Messe	Beerfelden oder Hesselbach 14täglich WGF
9:30			Reichelsheim Hl. Messe			Fränkisch-Crumbach monatlich WGF
10:00				Höchst oder Neustadt 14täglich Hl. Messe		Höchst oder Neustadt 14täglich WGF
10:30		Michelstadt Hl. Messe			Seckmäuern 14täglich Messe	Würzburg monatlich WGF
11:00	Erbach Hl. Messe		Brensbach oder Fränkisch-Crumbach 14täglich Hl. Messe		Haingrund monatlich Hl. Messe	Haingrund monatlich WGF
18:00	Vielbrunn monatlich Hl. Messe	Vielbrunn monatlich Hl. Messe	Vielbrunn monatlich Hl. Messe	Vielbrunn Hl. Messe monatlich		

2.1.2 Übersicht, sortiert nach den einzelnen Gemeinden

Legende:

Unverändertes ist grün hinterlegt, Veränderungen sind hell-gelb hinterlegt

Ort	Samstag	Sonntag
Bad König		Hl. Messe 9:00
Beerfelden (im Wechsel mit Hesselbach)		Hl. Messe 9:00 Uhr WGF 9:00 Uhr beide 14täglich
Brensbach (im Wechsel mit Fränkisch-Crumbach)	Hl. Messe 18:30 vierzehntägig	Hl. Messe 11:00 vierzehntägig
Erbach		Hl. Messe 11:00 Uhr WGF monatlich (bis Pfarreigründung, dann nur noch Hl. Messen um diese Uhrzeit)
Fränkisch-Crumbach (im Wechsel mit Brensbach)	Hl. Messe 18:30 vierzehntägig	Hl. Messe 11:00 vierzehntägig
Haingrund		Hl. Messe 11:00 monatlich WGF monatlich
Hesselbach (im Wechsel mit Beerfelden)		Hl. Messe 9:00 Uhr, WGF 9:00 Uhr beide 14täglich
Höchst (im Wechsel mit Neustadt)	Hl. Messe 18:00 vierzehntägig	Hl. Messe 10:00 vierzehntägig WGF vierzehntägig
Kirchbrombach	Hl. Messe 17:30	
Lützel-Wiebelsbach (im Wechsel mit Seckmauern)	Hl. Messe 18:30 vierzehntägig WGF (monatlich nur Lü-Wie)	Hl. Messe 9:00 vierzehntägig
Michelstadt		Hl. Messe 10:30
Neustadt (im Wechsel mit Höchst)	Hl. Messe 18:00 vierzehntägig	Hl. Messe 10:00 vierzehntägig WGF vierzehntägig
Reichelsheim		Hl. Messe 9:30
Seckmauern (im Wechsel mit Lützel-Wiebelsbach)	Hl. Messe 18:30 vierzehntägig	Hl. Messe 10:30 vierzehntägig
Vielbrunn		Hl. Messe 18:00 Uhr auch ab + zu WGF
Würzburg		WGF 9:00 Uhr monatlich

2.2 Gottesdienstordnung mit DREI Priestern im Gemeindedienst

Schon heute soll ein Gottesdienstplan vorgelegt werden, für den Fall, dass am Wochenende nur 3 Gemeindepriester zur Verfügung stehen. Ein Zeitfenster ist dafür absichtlich nicht angegeben. Trotzdem kann dieser „Plan für die Zukunft“ auch heute schon sehr schnell benötigt werden und hilfreich sein, wenn z.B. in Urlaubszeiten plötzlich ein Priester erkrankt und vorübergehend ausfällt. Dann kann sehr schnell auf diese neue Ordnung zurückgegriffen werden, die auf der Homepage dann aktuell veröffentlicht werden kann.

Bei nur noch 3 Gemeindepriestern ist es wichtig, dass die Hl. Messen am Sonntag mit ausreichendem zeitlichem Abstand angesetzt sind, um für die Fahrten die nötige Zeit auch bei Vertretungen zu haben. Für die Kirchen, an denen eine bisherige Hl. Messe wegfällt, wird empfohlen, vor Ort gemeinsam mit dem Pastoralteam zu überprüfen, zu welchen Zeiten an welchen Orten es sinnvoll erscheint, ein weiteres Angebot von Wort-Gottes-Feiern zu ermöglichen. Hierzu werden dann weitere ehrenamtliche WGF-Leiter*innen auszubilden und zu begleiten sein. Das Angebot eines wöchentlichen Sonntagabend-Gottesdienstes in der Musik-Kultur-Kirche Vielbrunn, der von vielen verschiedenen Gottesdienstleitern gemeinsam getragen wird, soll beibehalten werden, sofern er sich bis dahin bewährt hat.

2.2.1 Übersicht, bei DREI Gemeindepriestern nach den Personen (incl. WGF-Leiter*innen)

Samstag	Priester 1	Priester 2	Priester 3	WGF	WGF	
17:30 <i>Wegfall bei nur DREI Priestern</i>						
18:00 18:30	Kirchbrombach oder Bad König 14täglich Hl. Messe	Bad König oder Michelstadt 14täglich Hl. Messe	Brensbach oder Fränkisch-Crumbach 14täglich Messe	Kirchbrombach oder Bad König 14täglich WGF		
19:00 <i>Wegfall bei nur DREI Priestern</i>						
Sonntag		Bad König oder Michelstadt 14täglich Hl. Messe ungerades Jahr				
9:00	Höchst oder Neustadt 14täglich Hl. Messe	Erbach Hl. Messe gerades Jahr	Reichelsheim Hl. Messe	Würzburg monatlich WGF	Höchst oder Neustadt 14täglich WGF	
9:30 10:00 11:30 <i>Wegfall bei nur DREI Priestern</i>					Fränkisch- Crumbach monatlich WGF	
		Zeit wechselt jährlich ↑ ↓				
11:00	monatliche Hl. Messe Beerfelden Lützel-Wiebelsbach Hesselbach Seckmauern <i>Statt SA</i>	Bad König oder Michelstadt 14täglich Hl. Messe gerades Jahr	Erbach Hl. Messe ungerades Jahr	Haigrund Messe oder WGF monatlich	monatliche WGF Beerfelden Hesselbach Lützel-Wiebelsbach Seckmauern <i>Statt SA</i>	Haigrund WGF oder Messe monatlich
18:00	Vielbrunn Hl. Messe monatlich	Vielbrunn Hl. Messe monatlich	Vielbrunn Hl. Messe monatlich	Vielbrunn monatlich WGF		

2.2.2 Übersicht, bei DREI Gemeindepriestern sortiert nach Gemeinden

Legende:

Unverändertes ist grün hinterlegt, Veränderungen zum 5er-Plan sind gelb markiert

Ort		Sonntag
Bad König (im Wechsel mit Michelstadt)	Hl. Messe 18:00 14-tägig	14-tägig, Uhrzeit-Wechsel mit Erbach: ungerades Jahr 9:00 Uhr gerades Jahr 11:00 Uhr)
Beerfelden (Wechsel mit Hesselbach, Lützel-Wiebelsbach, Seckmauern)		monatlich, Hl. Messe (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Höchst/Neustadt: 9:00 Uhr oder 11:00
Beerfelden (Wechsel mit Hesselbach, Lützel-Wiebelsbach, Seckmauern)		WGF monatlich (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Würzburg) WGF 9:00 Uhr / WGF 11.00 Uhr
Brensbach (im Wechsel mit Fränkisch-Crumbach)	Hl. Messe 18:00 14-tägig	
Erbach		Uhrzeitwechsel mit Bad König und Michelstadt: Hl. Messe gerades Jahr 9:00 Uhr ungerades Jahr 11:00 Uhr
Fränkisch-Crumbach (Wechsel mit Brensbach)	Hl. Messe 18:00 14-tägig	WGF 09:30 Uhr monatlich
Haingrund		WGF/Hl. Messe 11:00 monatlich
Hesselbach (Wechsel mit Beerfelden, Lützel-Wiebelsbach, Seckmauern)		monatlich, Hl. Messe (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Höchst/Neustadt: 9:00 Uhr oder 11:00
Hesselbach (Wechsel mit Beerfelden, Lützel-Wiebelsbach, Seckmauern)		monatlich, WGF (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Würzburg) WGF 9:00 Uhr / WGF 11.00 Uhr
Höchst (Wechsel mit Neustadt)		Hl. Messe und WGF im Wechsel mit Neustadt (jährlicher Wechsel der Uhrzeit der Hl. Messe 9:00/11:00 mit Be/Hess/LÜ/Seck.)
Kirchbrombach	Hl. Messe 18:00 14-tägig WGF 18:00 14-tägig	

Lützel-Wiebelsbach (Wechsel mit Beerfelden, Hesselbach, Seckmauern)		monatlich, Hl. Messe (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Höchst/Neustadt: 9:00 Uhr oder 11:00
Lützel-Wiebelsbach (Wechsel mit Beerfelden, Hesselbach, Seckmauern)		monatlich, WGF (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Würzburg) WGF 9:00 Uhr oder WGF 11.00 Uhr
Michelstadt (im Wechsel mit Bad König)	Hl. Messe 18:00 14-tägig	(14-tägig, Uhrzeit-Wechsel mit Er- bach: ungerades Jahr 9:00 Uhr gerades Jahr 11:00 Uhr)
Neustadt (Wechsel mit Höchst)		Hl. Messe und WGF im Wechsel mit Höchst (jährlicher Wechsel der Uhrzeit der Hl. Messe 9:00/11:00 mit Be/Hess/LÜ/Seck.)
Reichelsheim		Hl. Messe 9:00
Seckmauern (Wechsel mit Beerfelden, Hesselbach, Seckmauern)		monatlich, WGF (jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Würzburg) WGF 9:00 Uhr oder WGF 11.00 Uhr
Vielbrunn		Hl. Messe / WGF 18:00
Würzburg		WGF 9:00 monatlich

2.3 Gottesdienstordnung mit VIER Priestern im Gemeindedienst

Für den Zeitraum zwischen 2024 und der Zeit, in der evtl. nur noch DREI Priestern im Gemeindedienst zur Verfügung stehen, wird es fließende Übergänge geben. Die vorgelegten Gottesdienstordnungen müssen vom Pfarreirat gemeinsam mit dem Pastoralteam immer wieder auf den Prüfstand genommen werden und passende Veränderungen vorgenommen werden. Trotzdem wird im Folgenden eine zukünftige Gottesdienstordnung vorgeschlagen, für den Fall, dass einer der bisherigen fünf Gemeindepriester auf Dauer nicht mehr zur Verfügung steht.

2.3.1 Übersicht, bei VIER Gemeindepriestern (incl. WGF-Leiter*innen)

(Sonntags nur noch die Uhrzeiten: 9:00 Uhr und 11:00 Uhr)

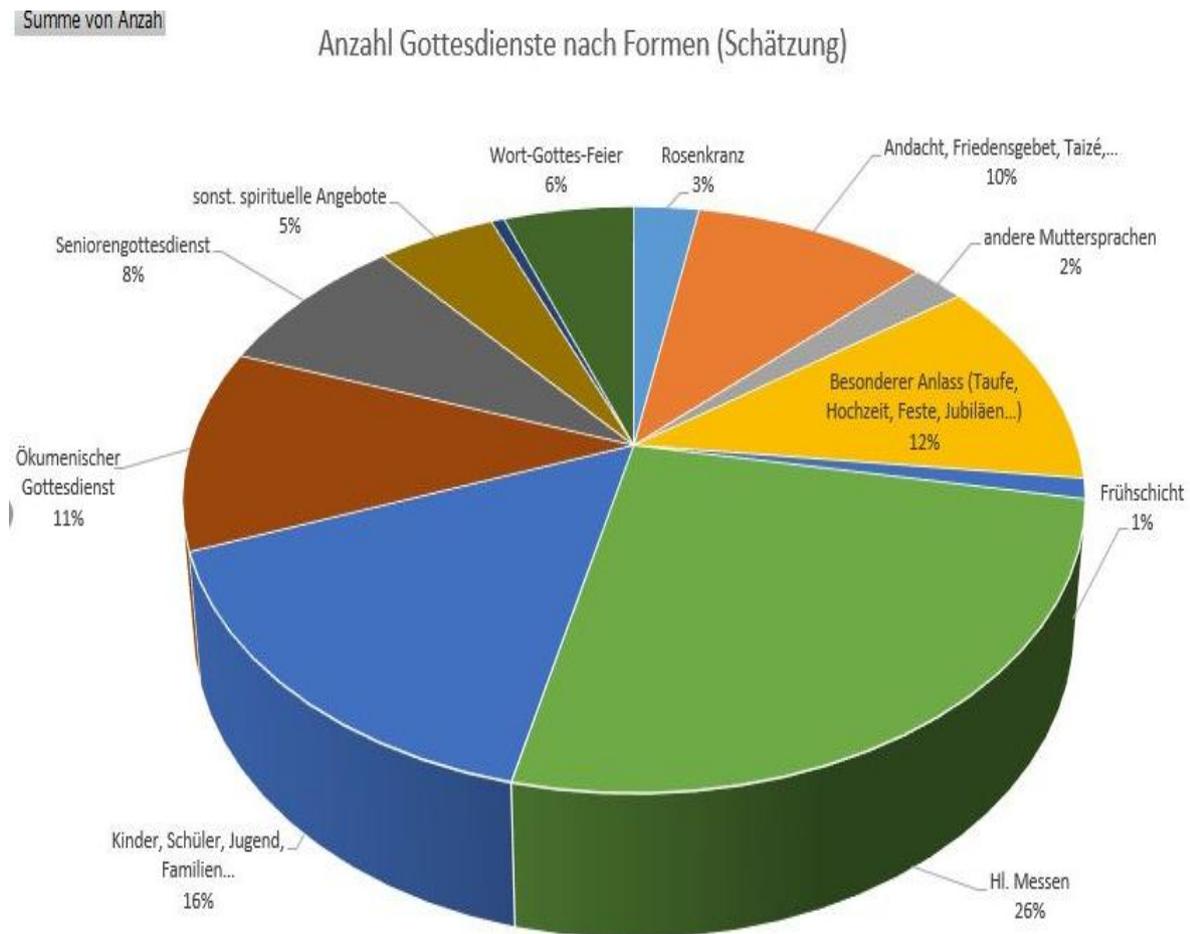
	Samstag	Priester 1	Priester 2	Priester 3	Priester 4	WGF
17:30			Kirch-Brombach Hl. Messe			
18:00				Höchst oder Neustadt 14täglich Hl. Messe		
18:30		Seckmauern oder Lützel-Wiebelsbach 14täglich Hl. Messe		Brensbach oder Fränkisch-Crumbach 14täglich Hl. Messe		Lützelwiebelsbach monatlich WGF
19:00						
Sonntag						
9:00		Beerfelden oder Hesselbach 14täglich Hl. Messe <i>statt SA</i>	Bad König oder Michelstadt 14täglich Hl. Messe gerades Jahr	Reichelsheim Hl. Messe	Höchst oder Neustadt 14täglich Hl. Messe	Höchst oder Neustadt 14täglich WGF Beerfelden oder Hesselbach 14täglich WGF
9:30						Fränkisch-Crumbach monatlich WGF Würzburg monatlich WGF
10:00						
10:30						
11:00		Erbach Hl. Messe Erbach WGF als Vertretung	Bad König oder Michelstadt 14täglich Hl. Messe ungerades Jahr	Brensbach oder Fränkisch-Crumbach 14täglich Hl. Messe	Seckmauern oder Lützel-Wiebelsbach 14täglich Hl. Messe	Haingrund WGF oder Messe monatlich
18:00		Vielbrunn monatlich Hl. Messe	Vielbrunn monatlich Hl. Messe	Vielbrunn Hl. Messe monatlich		Vielbrunn WGF oder Hl. Messe monatlich

2.3.2 Übersicht, bei VIER Gemeindepriestern sortiert nach Gemeinden

Ort	Samstag	Sonntag
Bad König		HL. Messe wöchentlich Uhrzeitwechsel vierzehntägig 09:00 / 11:00 Uhr mit Michelstadt
Beerfelden (im Wechsel mit Hesselbach)		14-tägig, HL. Messe 9:00 Uhr 14-tägig, WGF 9:00 Uhr jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Erbach: 9:00 oder 11:00
Brensbach (im Wechsel mit Fränkisch-Crumbach)	HL. Messe 18:30 14-tägig	HL. Messe 11:00 Uhr vierzehntägig
Erbach		wöchentliche HL. Messe (in Vertretung WGF) jährlicher Wechsel 9:00 oder 11:00 mit Beerfelden/Hesselbach
Fränkisch-Crumbach (im Wechsel mit Brensb.)	HL. Messe 18:30 14-tägig	HL. Messe 11:00 vierzehntägig nur Fr.-Cr. WGF 9:30 monatlich
Haingrund		11:00 HL. Messe (o.WGF) monatlich
Hesselbach (im Wechsel mit Beerfelden)		14-tägig, HL. Messe 9:00 Uhr 14-tägig, WGF 9:00 Uhr jährlicher Wechsel der Uhrzeit mit Erbach: 9:00 oder 11:00
Höchst (im Wechsel mit Neustadt)	HL. Messe 18:00 14-tägig	WGF oder HL. Messe 9:00 Uhr vierzehntägig
Kirchbrombach	HL. Messe 17:30 Uhr 14-tägig	
Lützel-Wiebelsbach (im Wechsel mit Seckm.)	HL. Messe 18:30 14-tägig WGF monatl.18:30 (nur Lü-Wie)	HL. Messe 11:00 Uhr vierzehntägig
Michelstadt		HL. Messe wöchentlich Uhrzeitwechsel vierzehntägig 09:00 / 11:00 Uhr mit Bad König
Neustadt (im Wechsel mit Höchst)	HL. Messe 18:00 14-tägig	WGF oder HL. Messe 9:00 Uhr vierzehntägig
Reichelsheim		HL. Messe 9:00
Seckmauern (im Wechsel mit Lützel-W.)	HL. Messe 18:30 Uhr 14-tägig	HL. Messe 11:00 Uhr vierzehntägig
Vielbrunn		WGF oder HL. Messe 18:00 Uhr
Würzburg		WGF 9:00 monatlich

3 Gottesdienstliches Leben

Die Projektgruppe hat bei ihrer Bestandsaufnahme 2023 eine Fülle von rund 180 bestehenden Gottesdienstangeboten erfasst. Die Unterlage steht bei Nachfrage zur Verfügung. Natürlich sind diese sehr unterschiedlich in ihrer Art und auch in der Häufigkeit.

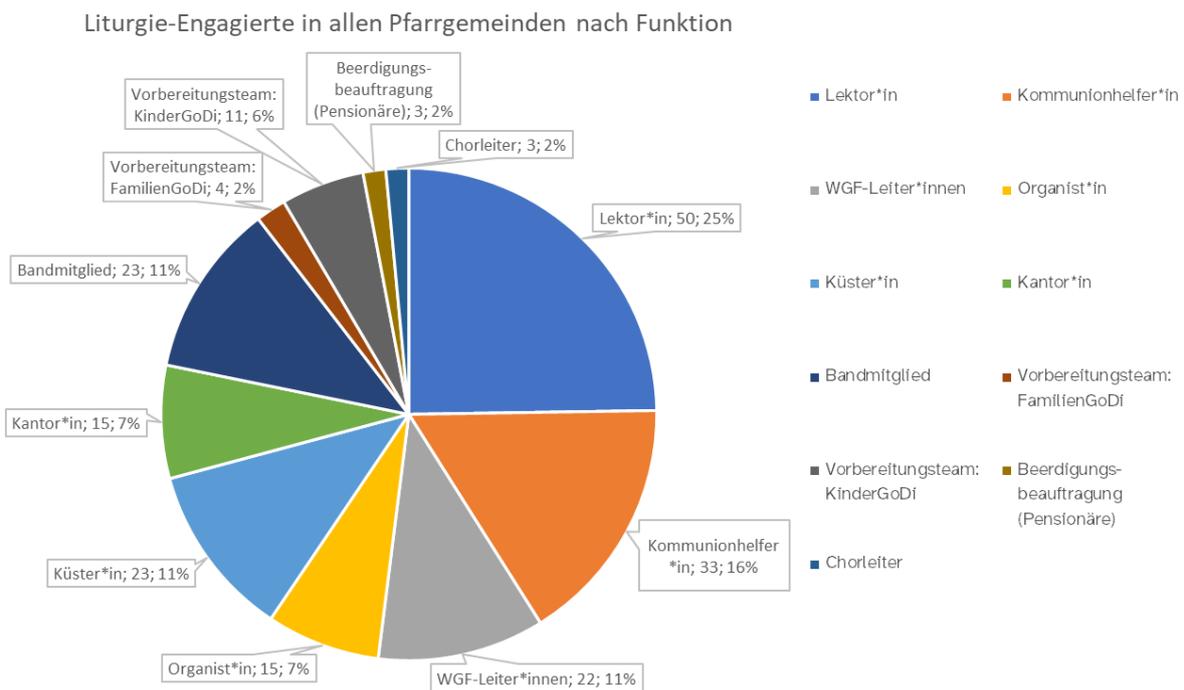


Alle liturgischen Angebote, die vor Ort getragen und gut angenommen werden, sollen auch in Zukunft Bestand haben. Diese müssen zentral und transparent „beworben“ und so für alle sichtbar gemacht werden. Hierfür ist ein gemeinsamer Pfarrbrief incl. einer digitalen Form für alle Gemeinden der neuen Pfarrei elementar wichtig.

Es gibt im katholischen Kalender eine Menge von Heiligenfesten oder Gedenkfeste, die in der Regel am Tage selbst als Hl. Messe gefeiert werden, also auch an den Werktagen. Diese sollen weiterhin gefeiert werden. Nach Möglichkeit sollen die Werktagsgottesdienste (in der Regel ein Angebot pro Woche pro Kirche) gleichmäßig in den

Kirchorten verteilt werden, wobei die Anzahl der üblichen Gottesdienstbesucher berücksichtigt werden soll. Näheres regelt das Pastoralteam, zusammen mit dem Pfarreirat und dessen Liturgieausschuss.

Weiterhin konnten wir bei der Bestandsaufnahme eine überraschend große Zahl von rund 110 ehrenamtlichen Personen feststellen, die sich in der Liturgie unserer Gemeinden engagieren. „Die Vielfalt liturgischer Dienste in der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten – in der Messfeier, Wort-Gottes-Feier u.a. anderen Formen – trägt maßgeblich zu ihrer Qualität und Ausstrahlung bei.“⁹



(Personen, die in mehreren Gemeinden aktiv sind, oder mehrere Dienste übernehmen wurden hier doppelt gezählt)

Weiterhin gehört in die Gruppe der liturgisch engagierten Menschen die noch immer beachtliche Anzahl von rund 75 jungen Menschen (Kinder und Jugendliche), die im Pastoralraum als Ministranten regelmäßig unsere Gottesdienste bereichern. Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes keine aktuellen Zahlen vorlagen, konnten wir hierfür keine Grafiken erstellen.

⁹ siehe Fußnote 8

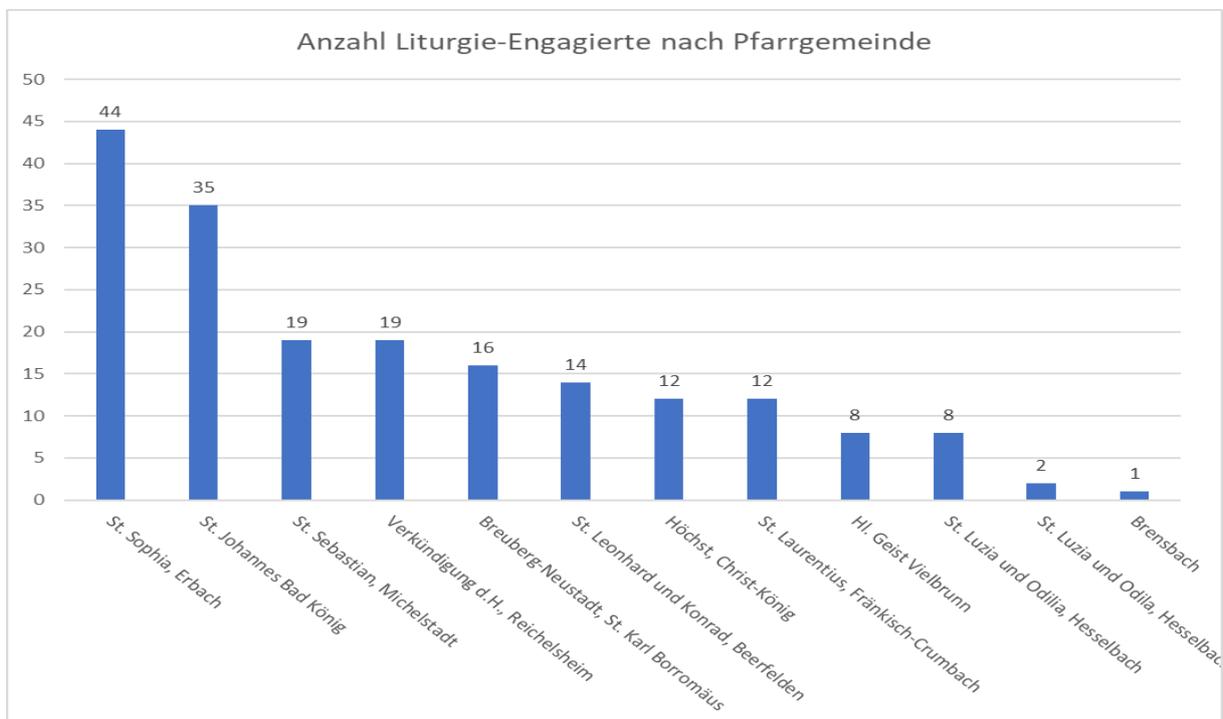
Sie alle benötigen auch weiterhin Fortbildung und Begleitung, welches ein Schwerpunkt der pastoralen hauptamtlichen Aufgaben der Zukunft darstellt. Hauptamtliche müssen in Zukunft eher „Ermöglicher“ und Unterstützer, als „Macher“ sein. Wir verweisen hier auch auf das Konzept und die Materialien des [Konzepts „Ehrenamt braucht neue Priorität“](#).

Diese Ehrenamtlichen teilen sich wie folgt auf die bisherigen Pfarrgemeinden auf (Personen, die in mehreren Gemeinden aktiv sind, wurden hier doppelt gezählt):

Funktion	Anzahl
Lektor*in	50
Kommunionhelfer*in	33
WGF-Leiter*innen	22
Organist*in	15
Küster*in	23
Kantor*in	15
Bandmitglied	23
Vorbereitungsteam: FamilienGoDi	4
Vorbereitungsteam: KinderGoDi	11
Beerdigungs- beauftragung (Pensionäre)	3
Chorleiter	3
Summe der Liturgischen Dienste	202

(Personen, die in mehreren Gemeinden aktiv sind, oder mehrere Dienste übernehmen wurden hier doppelt gezählt)

Folgende GRAFIK wurde inzwischen ausgetauscht, da die erste unvollständig war:



Weiterhin empfehlen wir allen haupt- und ehrenamtlichen Gottesdienstleitern Angebote von Fortbildung und Qualifizierung wahrzunehmen, ganz besonders zur Gestaltung von Zielgruppen-Gottesdiensten (für Kinder, Jugendliche, Senioren, Beerdigungen etc.). Das Liturgiereferat weist hierzu auf die umfangreichen Hilfen zur Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten hin: <https://kindergottesdienst-katholisch.de>.

Im Pastoralraum Odenwaldkreis gibt es bereits 17 Ehrenamtliche, die als Wort-Gottes-Feier-Leiter*innen ausgebildet wurden, untereinander gut vernetzt sind und seit vielen Jahren regelmäßig durch einen hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter begleitet werden. Hier wurden viele positive Erfahrungen gemacht und es gibt Ideen, weitere liturgische Angebote für die neue Pfarrei zu entwickeln. Darum wurde im Bischöflichen Ordinariat Mainz beantragt, die Beauftragungen aller WGF-Leiter*innen bereits in der Phase II (von bisher jeweils nur für eine Pfarrgruppe) auf den ganzen Pastoralraum auszuweiten.

3.1 Beerdigungsdienst durch Ehrenamtliche

Die Erfahrung zeigt, dass ein großer Teil des gottesdienstlichen Lebens in der Erfahrung des Abschiednehmens „auf dem Friedhof“ stattfindet. Dies wird in der neuen Pfarrei langfristig nicht mehr nur allein durch hauptamtliche pastorale Mitarbeiter möglich sein. Wir fordern von der Bistumsleitung, dass sie die Qualifizierung von Ehrenamtlichen für den Beerdigungsdienst fördert und voranbringt.

Gerade im Hinblick auf den geringen Anteil an pastoralen hauptamtlichen Mitarbeitenden ist dies besonders im Odenwald wichtig, da die Ausweitung der Beauftragungen auch auf Gemeinde- und Pastoralreferenten*innen bei dem dünnen geplanten Personalschlüssel keine spürbare Entlastung der Geistlichen im Odenwald ermöglicht.

Gerne übernehmen wir in der neuen Pfarrei eine Pilot-Projekt-Funktion. Unter den WGF-Leiter*innen gibt es bereits vereinzelt Bereitschaft, an einer Qualifizierung zur Beerdigungsbeauftragung teilzunehmen. Weitere Ehrenamtliche gilt es zu gewinnen. Eine Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen mit verantwortlichen Aufgaben ist unabdingbar und muss zügig umgesetzt werden.

Das Liturgiereferat antwortete uns hierzu: „Eine Ausweitung (der Beerdigungs-) Beauftragung auf qualifizierte ehrenamtliche Frauen und Männer wurde schon im Teilprojektteam 2 in der ersten Phase des (Mainzer) Pastoralen Wegs beraten und der Bistumsleitung vorgelegt. Wir danken Ihnen für das Angebot, als Pilot-Pfarrei bereit zu stehen, können Ihnen heute aber noch keine zeitliche Perspektive nennen. Ihr Anliegen unterstützen wir und werden es mit in den Pastoralen Weg einbringen.“¹⁰

3.2 Zielgruppengottesdienste

Alle Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Senioren...) sollen in allen Gottesdiensten durch ein an ihre Lebenswelt angepasste Liturgie angesprochen werden. Die unterschiedlichen vielfältigen Lebenssituationen benötigen eine liturgische Antwort. Wir wünschen uns von allen Gottesdienstleiter*innen, eine Liturgie, in der alle mitfeiern, das bedeutet, dass viele sich an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen. Zielgruppengottesdienste sollten nicht nur zu den angebotenen Zeiten der Hl. Messen

¹⁰ siehe Fußnote 8

und Wort-Gottes-Feiern stattfinden, sondern durchaus auch zu anderen Zeiten.

Allen Zielgruppen sollen zusätzliche regelmäßige Angebote unterbreitet werden. Ein besonderes Ziel des Pastoralen Weges soll die Entwicklung eines Angebotes speziell für Kinder, Jugend und jungen Erwachsenen sein. Ihnen wollen wir Beteiligung ermöglichen, sie durch Begeisterung motivieren und in die Liturgie aktiv einbinden. Hierfür kann die neue „Musik-Kultur-Kirche“ Ort und Heimat werden.

Weiterhin planen wir die Entwicklung von „alternativen Gottesdiensten“ (von meditativ bis erlebnisorientiert). Auch Gottesdienste an einem anderen Ort, z.B. siehe Abschnitt „Gottesdienste in der Natur“ bieten besondere Chancen.

3.3 Kirchenmusik

Musik ist in Klang gegossenes Gebet.¹¹ Durch Musik als himmlische Klänge können Menschen ihrem Glauben und ihren Gefühlen Ausdruck verleihen und Gemeinschaft erleben. „Singen ist doppelt gebetet“ – dieser Satz, der dem Kirchenvater Augustinus zugeschrieben wird, macht die Wichtigkeit der Kirchenmusik deutlich, egal ob gesungen oder musiziert. Musik hilft, den eigenen Glauben auszudrücken, ganz besonders in der Gemeinschaftserfahrung. Gleichzeitig schafft Musik „Brücken und bringt Menschen näher; sie kennt keine Barrieren der Nationalität, der Ethnie oder der Hautfarbe.“¹² Die vorhandenen Kirchenmusikgruppen (sei es die Steinbacher Blasmusik, oder die Kirchenchöre oder die verschiedenen Bands für das „Neue Geistliche Lied“ sind umfangreich zu unterstützen und weiter zu fördern. Was wären Prozessionen und besonders festliche Gottesdienste ohne die Kirchenmusik.

Kirchenmusik hat auch eine Türöffnerfunktion: „Kirchenmusik kann Menschen einen neuen Zugang zur Spiritualität – gerade durch neue und außergewöhnliche Gottesdienste – ermöglichen. Hierbei könnten die kirchenmusikalischen Gruppen im Pastoralraum eingebunden, aber auch weltliche Chöre und Musikgruppen, Schulchöre und Kindergartengruppen angesprochen werden. Konzertformate im gesamten pastoralen Raum, aber auch in der Musik-Kultur-Kirche Odenwald, die an der Schnittstelle zwischen Gottesdienst und Konzert ansetzen, können spirituelle Impulse geben und im Idealfall zu einem gottesdienstlichen Erlebnis werden.“¹³

Die neu gegründete „Musik-Kultur-Kirche Odenwald“ mit Sitz in Vielbrunn will hierfür

¹¹Pfarrer Erik Wehner, Gießen, 2. Vorsitzender des Verbands Kath. Kirchenmusiker/innen im Bistum Mainz, in: [Kirchenmusik im Bistum Mainz, Heft 29](#), Dezember 2023, Seite 7

¹²Papst Franziskus, [Homepage des Institut](#) Pfarrer Erik Wehner, Gießen, 2. Vorsitzender des Verbands Kath. Kirchenmusiker/innen im Bistum Mainz, in: [Kirchenmusik im Bistum Mainz, Heft 29](#), Dezember 2023, Seite 7

Papst Franziskus, [Homepage des Instituts für Kirchenmusik](#), Mainz
[Institut für Kirchenmusik](#), Mainz

¹³ siehe Fußnote 8

vielfältige Veranstaltungen anbieten. Einerseits für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kirchenmusiker in der neuen Pfarrei und andererseits z.B. durch traditionelle kirchenmusikalische und neue spirituelle musikalische Angebote. Hierfür wird, gemeinsam mit den Pastoralräumen bzw. neuen Pfarreien im Landkreis Dieburg, eine neue hauptamtliche Kirchenmusikerstelle im Rahmen des Regionalkantorates eingerichtet, mit dem Ziel, vor allem junge Menschen für die Kirchenmusik zu begeistern und die Nachwuchsarbeit zu fördern.

Hauptaufgaben der neuen Stelle des Regionalkantorates sollen sein:

- Fortbildung und Vernetzung von kirchenmusikalischen Ehrenamtlichen und Nebenamtlichen: Organisten, Kantoren, Bands, Chorleitern...
- Aufbau eines Unterrichtstandortes im Pastoralraum Odenwald (Orgel-/Stimmbildungsunterricht)
- Unterstützung der Musik-Kultur-Kirche Odenwald bei ihren kirchenmusikalischen Angeboten (Planung und Durchführung von Konzerten, musikalisch-spirituelle Angeboten, besondere musikalische Gottesdienste, ...)
- Sozialpastorales musikalisches exemplarisches Angebot in der Pfarrei: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Kinderchor, Jugendchor, Band...)
- Leitung + Aufbau von musikalischen Gruppen für Kinder und Jugendliche (Chor- und Band-Arbeit, Familienchor) in Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern (nebenberuflichen Kirchenmusiker*innen, Erzieher*innen, Stimmbildner*innen)
- Vernetztes Arbeiten mit Schulen, Kindergärten, Kommunen, Kulturträgern und in der Ökumene
- Musikalische Mitarbeit in der Kommunion- und Firmkatechese
- Vertretung von Organistendiensten
- ein signifikanter Stellenanteil von 20-25 Prozent der Vollzeitstelle ist für den Pastoralraum Odenwaldkreis/die neue Pfarrei vorgesehen.

3.4 Angebote zur Gemeinschaftsbildung in der neuen Pfarrei

Gemeindeverbindende liturgische Angebote innerhalb der neuen Pfarrei können u.a. im Rahmen der Kommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, der Sternsingeraktion, des Jugendkreuzweges, von Wallfahrten oder die gemeinsame Feier des Fronleichnamfestes die Gemeindemitglieder zusammenbringen und die Gemeinschaft in der neuen Pfarrei fördern.

Die Bereitschaft „unterwegs“ zu sein, hilft bei dem noch wachsenden Zusammengehörigkeitsgefühl in der entstehenden Pfarrei und kann bei gemeinsamen Gottesdiensten sichtbar und erfahrbar werden.

Gute Erfahrungen haben wir in Phase II des Odenwälder Pastoralen Weges mit der „Wallfahrt“ der Schwarzen Madonna aus Hesselbach und der Figur des Hl. Martin gemacht, die von Hesselbach aus in ca. 2-monatigen Abständen alle bisherigen Pfarrgemeinden besuchten.

Einen anderen Zelebranten oder eine andere Gemeinde zu erleben ist bereichernd für alle, darum soll der Kanzeltausch regelmäßig praktiziert und zum gegenseitigen Besuch der Gemeinden immer wieder eingeladen werden.

3.5 Gottesdienstorte in der Natur

Im ländlich geprägten Raum im Südosten der Diözese Mainz regen die Odenwälder „Naturorte“ eine bewusste Wahrnehmung der Schöpfung an und laden ein, dies in gottesdienstlichen Feiern und spirituellen Angeboten zu vertiefen.

Beispielhaft ist hier zu nennen:

- der Brudergrund bei Erbach
- das Kiliansfloß bei Michelstadt
- am Hainhaus
- der Marbachstausee
- wie auch bereits existierende Pilgerwege:
 - Franziskusweg Michelstadt-Steinbach-Rehbach
 - Vaterunser-Weg in Höchst
 - Trauerweg auf dem Friedhof in Brensbach
 - ...
- Meditative Wanderungen zu spirituellen Orten im Odenwald.
(siehe die nähere Beschreibung im Konzept „Katechese“.

Das Liturgiereferat gibt hierzu folgende Rückmeldung: „Die Hinweise auf Gottesdienste draußen in der Natur des Odenwalds (3.5) bzw. mit besonderen Akzenten im Rahmen der Musik-Kultur-Kirche können wir nur unterstreichen. Sie bilden Alleinstellungsmerkmale Ihres Pastoralraums.“¹⁴

3.6 Liturgische Schwerpunkte in der Ökumenischen Zusammenarbeit

Die Projektgruppe Ökumene erarbeitete ein Konzept für eine ökumenische Zusammenarbeit in der Zukunft. Gestartet werden soll erst mal eine engere Anbindung/Zusammenarbeit mit evangelischen Geschwistern der EKHN in einem örtlichen Pilotprojekt. Dies beinhaltet auch gemeinsame liturgische Angebote. Siehe [Konzept „Ökumene“](#).

Später sollen auch andere christliche Glaubensgemeinschaften und andere Religionen eingebunden werden. Sehr gute Erfahrungen haben wir beim „Gebet der Religionen“, das jährlich im Rahmen der Interkulturellen Woche im Odenwald stattfindet, gemacht, welches unbedingt weitergeführt werden soll.

¹⁴ siehe Fußnote 8

Als gute Chance sehen wir die möglichst in ökumenischer Zusammenarbeit organisierte Präsenz bei den beliebten Odenwälder Märkten, wo sich Menschen treffen und miteinander feiern, wie z.B. Wiesenmarkt (Erbach) mit seinem internationalen „Europäischen Dorf“, Bienenmarkt (Michelstadt), Interkulturelle Woche (Michelstadt), Pferdemarkt (Beerfelden), Apfelblütenfest (Höchst), Michelsmarkt (Reichelsheim), Märchen- und Sagentage (Reichelsheim) sowie die großen Weihnachtsmärkte.

Weitere Chancen Menschen zu erreichen sehen wir auch bei den gemeinsamen Gottesdiensten zur Einschulung oder Schulanfang, Friedensgebeten, Jugendkreuzwegen, Gottesdiensten in Seniorenheimen, Sternsingergottesdiensten, Weltgebetstagen, ...

3.7 Kirchort „Digitaler Raum“

Bedingt durch die geographische Ausdehnung der neuen Pfarrei wird für uns auch die digitale Präsenz in Zukunft unerlässlich sein.

Der digitale Raum wird es uns ermöglichen, die Weiten auszugleichen, eine Vernetzung der heutigen Pfarreien zu erleichtern und mit neuen, digitalen (pastoralen) Formaten auch Menschen anzusprechen, die der Kirche heute noch fern sind. Dabei können wir nicht nur gottesdienstliche Feiern, sondern auch andere kirchliche Veranstaltungen (Gesprächsangebote, Sakramentenkatechese, usw.) im digitalen Raum anbieten.

Hier sehen wir noch große Entwicklungspotentiale und Chancen für die Zukunft. Auch das Liturgiereferat des Bistums bestätigt dies in deren Rückmeldung: „Aufgefallen ist uns bei der Durchsicht, dass Sie den Begriff des Kirchorts auf den digitalen Raum anwenden. Das klingt vielversprechend und bietet in der Diasporasituation sicher viele Möglichkeiten zur Vernetzung, v.a. für Bibellesen, Gebet, Katechese oder den Austausch allgemein. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass hier ein Potenzial für die Pastoral liegt.“¹⁵

¹⁵ siehe Fußnote 8

4 Votum der Pastoralraumkonferenz; Stellungnahme der Gremien

Das Votum der Pastoralraumkonferenz liegt vor:

Datum	Zustimmungen	Ablehnungen	Enthaltungen
18.09.2024	28	0	0

Die schriftlichen Stellungnahmen der PGRs und KVRs der bisherigen Kirchengemeinden liegen vor.

Ort	Pfarrei	PGR *)	KVR *)
Bad König	Johannes d. Täufer	Ja	Ja
Beerfelden	St. Leonhard, St. Konrad v. Parzham	Ja	Ja
Brensbach	B. M. V. Mater Dolorosa	Ja	Ja
Breuberg-Neustadt	St. Karl Borromäus	Ja	Ja
Erbach	St. Sophia	Ja	Ja
Haingrund	St. Margareta Filiale Haingrund	Ja	Ja
Hesselbach	St. Luzia und St. Odilia	Ja	Ja
Höchst	Christ-König	Ja	Ja
Lützel-Wiebelsbach	St. Bonifatius	Ja	Ja
Michelstadt	St. Sebastian	Ja	Ja
Reichelsheim	Maria Verkündigung	Ja	Ja
Seckmauern	St. Margareta	Ja	Ja
Vielbrunn	Hl. Geist	Ja	Ja

*) ja = Zustimmung, nein=Ablehnung, ohne=keine Rückmeldung erfolgt